

Was Neigs aus Neuhaus

DIE NEUE GEMEINDEZEITUNG



Werte Ortsbevölkerung der Naturparkgemeinde Neuhaus am Klausenbach, liebe Jugend.

Nach einem ruhigen Sommer steigen nun leider wieder die Coronainfektionszahlen. Im Burgenland haben wir eine vergleichsweise hohe Durchimpfungsrate. Trotzdem sind wir, wie Sie in den Medien mitverfolgen können, von einem sicheren Herbst leider weit entfernt. Ich möchte Sie bitten ihren Beitrag zu leisten und dadurch euch selbst und auch eure Mitmenschen zu schützen. Dafür meinen aufrichtigen Dank.

Auf Gemeindeebene gab es nur eine kurze Sommerpause und viel hat sich getan. Hier einige der wichtigsten Punkte:

Dr. Paul Fink wird gemeinsam mit Dr. Schäfer ab 1.10.21 in Neuhaus zu ordinieren beginnen. Nicht wie zunächst geplant im betreubaren Wohnblock, sondern wie letztendlich von Dr. Fink im Einvernehmen mit der Gemeinde entschieden in der bestehenden Ordination. Die dafür notwendigen Sanierungsarbeiten werden von der Gemeinde übernommen. Zusätzlich wird ein ca. 40qm großer Behandlungsraum im alten Postamt geschaffen. Anschließend wird Dr. Fink die Ordination zu den gleichen Konditionen wie Dr. Schäfer übernehmen. Für eine kleine Gemeinde wie Neuhaus ist es von enormer Wichtigkeit einen nahtlosen Ärzteswechsel durchzuführen und so die medizinische Grundversorgung der Ortsbevölkerung sicher zu stellen. Das ist ein Erfolg der gesamten Gemeindevertretung auf den wir sehr stolz sein können.

Die Unterbringung von Flüchtlingen in Neuhaus hat zuletzt für einigen Wirbel gesorgt. Mir war es daher wichtig ein Gespräch mit dem Landespolizeidirektor Martin Huber zu führen. Letzter Stand ist, dass der Polizeiposten Neuhaus einzig und allein falls wirklich notwendig als Erstregistrierungsstelle für maximal einige Stunden dienen soll. Niemand kann das Haus verlassen, weil es von Polizei und Bundesheer bewacht wird. Die Sicherheit der Ortsbevölkerung ist damit gewährleistet.

Einen großen Dank möchte ich der Wassergenossenschaft Kalch aussprechen, die gerade dabei ist ihren neuen Hochbehälter zu errichten. Damit ist auch in Zukunft das Trinkwasser für den Ortsteil Kalch sichergestellt. Für die Gemeinde ist das ein wichtiger Baustein im Bereich Wasserversorgung.

Die Umbauarbeiten des Musikvereines in der Mittelschule sind im vollem Gange. Danke an alle helfenden Hände die dieses Projekt unterstützen.

Im Freibad konnten nach längerer Zeit wieder zwei Schwimmkurse durchgeführt werden. Sicheres Schwimmen ist heutzutage keine Selbstverständlichkeit mehr. Deshalb ein herzliches Dankeschön an den ASKÖ Burgenland für die erfolgreiche Durchführung und die vielen Anmeldungen. Auch im Gemeindeamt selbst hat sich einiges verändert. Die Büroräumlichkeiten von Werner Halb und Thomas Sampt erstrahlen in neuem und modernem Glanz. Fußboden, Fenster, Klimaanlage, Büroeinrichtung und die elektrische Anlage wurden um ca. € 30.000.- erneuert. Im Herbst ist, sofern möglich, ein Tag der offenen Tür für alle BürgerInnen geplant.

Personell gibt es ebenfalls Neuigkeiten zu verkünden. Im Kindergarten verstärkt zukünftig Samantha Halb aus Mühlgraben als Integrationspädagogin das Team von Astrid Deutsch. In der Mittelschule wurde eine Nachmittagsbetreuung eingerichtet und Monika Schrei aus Maria Bild wird die Betreuung der Kinder übernehmen. Wie schon zuletzt berichtet ist die Mittelschule Neuhaus mit Schulstart wieder eigenständig. Neue Direktorin ist Stefanie Kropf aus Jennersdorf. Ein herzliches Dankeschön an die bis zuletzt tätige pädagogische Leiterin Rosemarie Lafer für ihre Arbeit in den letzten Jahren zum Wohle unserer Kinder. Allen Damen viel Erfolg und Schaffenskraft in unserer kleinen aber feinen Bildungsstraße.

Ab 6.9.21 fährt eine neue Linie des Südburgenlandbuses auch in unserer Gemeinde. Von Kalch bis Königsdorf und dann weiter bis nach Graz. Nähere Informationen zum Fahrplan und Kosten finden Sie unter www.suedburgenland-bus.at. Dieses zusätzliche Angebot im Bereich Mobilität für unsere Region wurde in Zusammenarbeit mit LR Dörner geschaffen.

Abschließend ist es mir wieder wichtig, allen zu danken die ehrenamtlich in Vereinen zum Wohle unserer Naturparkgemeinde tätig sind. Ohne euch wäre sehr, sehr vieles nicht möglich.

Bitte bleiben Sie gesund und alles Gute für die Zukunft.

Herzlichst



Geschätzte Ortsbevölkerung!!

Man sieht oft etwas hundert Mal, tausend Mal, ehe man es zum ersten Mal wirklich sieht.
(Christian Morgenstern)

Ein schöner Sommer mit wenig Einschränkungen und vielen Aktivitäten ist leider viel zu schnell vorübergegangen und ein Herbst mit großen Herausforderungen und Unsicherheiten liegt vor uns.

Trotz allem müssen wir zuversichtlich in die Zukunft gehen und nur gemeinsam können wir dem Corona-Virus Parole bieten, deshalb mein Appell an Euch, bitte lasst Euch impfen.

Für große Aufregung hat das ehemalige Polizeigebäude gesorgt. Hätte von Beginn an die Kommunikation mit allen Beteiligten funktioniert, wären sicherlich viele Aufregungen und Unsicherheiten ausgeblieben.

Fakt ist, das Gebäude wird nur im äußersten Notfall und dann nur für die Registrierung und Befragung von Asylwerbern genutzt, die nur für kurze Zeit nach Neuhaus kommen und das Gebäude nicht verlassen dürfen.

Ab 1. Oktober zieht Dr. Paul Fink in die Ordination von Dr. Karl Schäfer ein und werden bis Ende Dezember beide Ärzte gemeinsam in der Praxis, die zur Zeit etwas umgebaut und erweitert wird, tätig sein.

Wir wünschen Dr. Paul Fink einen guten Start und viel Freude bei seinen neuen Herausforderungen hier in Neuhaus am Klausenbach.

Ein Herzlicher Dank geht an Direktor Thomas Hannes und Direktorin Rosemarie Laffer, die gemeinsam die Expositur Neuhaus erfolgreich geleitet haben. Durch die Abschaffung der gesetzlichen Mindestschülerzahl ist die Mittelschule Neuhaus am Klausenbach wieder eigenständig geworden und somit freuen wir uns, mit Frau Direktorin Stefanie Kropf eine junge und sehr dynamische Leiterin bekommen zu haben. Wir wünschen der Direktorin Stefanie mit ihrem engagierten Team alles Gute für die Zukunft!



Vieles wird umgesetzt und geplant:

- Umbau einer behinderten gerechten WC-Anlage, sowie Erweiterung der Ordination
- Sanierung und Neugestaltung der Gemeindestube ist abgeschlossen
- Musikheim kurz vor Fertigstellung
- Planung FF Haus Neuhaus in Arbeit

Vielen Dank an alle helfenden Hände, nur gemeinsam kann Zukunft gestaltet werden!

Mein Team und ich wünschen Euch allen einen schönen goldenen Herbst, allen Schülerinnen und Schüler einen guten Start und viel Erfolg beim Lernen.

Herzlichst Eure Vizebürgermeisterin

Anni Ka Poch

Einen schönen Herbst

wünschen der Bürgermeister, die Gemeinderäte, die Gemeindeverwaltung, die Gemeindebediensteten sowie das Redaktionsteam der Gemeindezeitung von Neuhaus am Klausenbach.

Die Gmua informiert!

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 29. Juni 2021 beschlossen:

- > Die Arbeiten zur Sanierung der Wegrutschung in der Panoramastraße bei Pock sowie der Neuaufsetzung der Stein-schlichtung in Bonisdorf bei Sampt werden an die Firmen Weber bzw. Medl vergeben.
- > Die Bodenlegerarbeiten im seinerzeitigen Musikerheim und im Florianisaal der Feuerwehr im Gemeindemehrzweck-haus werden an die Firma Zieger, Graz, vergeben.
- > Herr Gerhard Schreiner erhält die Genehmigung zur Asphaltierung der derzeitigen Schotterung im öffentlichen Be-reich seiner Hauszufahrt Kalch Nr. 5. Die Kosten hiezu hat er selbst zu tragen.
- > Die Familie Meitz, Kalch 6, erhält die Zustimmung zum Kauf von Grundstücksteilen vom öffentlichen Grundstück Nr. 21, KG. Kalch.
- > Die Arbeiten für die Ausarbeitung einer Konzeptstudie und einer Kostenschätzung für den Neubau eines Feuerwehr-hauses in Neuhaus/Klb. werden an die Projektentwicklung Burgenland GesmbH vergeben.
- > Das Gemeindegrundstück Nr. 1173/1, KG. Neuhaus/Klb., wird an die Familie Apperle, die derzeit bereits den Bau ihres Wohnhauses am Grundstück Nr. 1173/2, Altenhof Nr. 2, vornimmt, verkauft.
- > Aufgrund der Notwendigkeit wird an der Mittelschule an vorerst drei Schultagen eine schulische Nachmittagsbetreu-ung installiert und die Ausschreibung des Personalposten hiefür vorgenommen.
- > Arbeiten zu den Sanierungsmaßnahmen im Gemeindeamt werden an die Firmen Wiesner-Hager Möbel GmbH, Katz-beck Fenster, Zieger GesmbH, Zotter Klimatechnik und Elektro Zotter vergeben.
- > Die 16. Flächenwidmungsplanänderung der Marktgemeinde Neuhaus/Klb. mit 11. Änderungsfällen wird beschlossen.
- > Betreffend Tätigkeit als externer Datenschutzbeauftragter wird mit dem Land Burgenland eine Dienstleistungsverein-barung abgeschlossen.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 31. August 2021 beschlossen:

- > Dem RFC Pfaffenriegel wird eine Förderung in der Höhe von 400 Euro für das Nachfüllen einer Quarzsandschicht in der Reithalle gewährt.
- > Mit der PEB Projektentwicklung Burgenland GesmbH wird betreffend Errichtung eines neuen Feuerwehrhauses für die Ortsfeuerwehr Neuhaus eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen.
- > Mit Dr. Paul Fink wird ein Rahmenwerkvertrag nach dem Bgld. Gemeindesanitätsgesetz als Gemeinde- und Totenbe-schauerarzt für die Gemeinde Neuhaus/Klb. abgeschlossen.
- > Dem Dr. Paul Fink wird eine finanzielle Förderung nach den Richtlinien der Bgld. Landesregierung über die Förderung von Landarztordinationen gewährt und zwar in der gleichen Höhe, die Dr. Fink vom Land erhält.
- > In der derzeitigen Arztordination sowie im angrenzenden ehemaligen Postamt werden auf Kosten der Gemeinde zur Weiterführung der Arztpraxis durch Dr. Paul Fink kleinere Sanierungsarbeiten vorgenommen.
- > Das derzeitige Arzthaus wird – bis größere Sanierungsmaßnahmen anstehen – Herrn Dr. Paul Fink unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Die Betriebskosten werden von Dr. Fink getragen.
- > Die gemeindeeigenen Grundstücke am Schlossberg, Nr. 29/8 und 29/9, KG. Neuhaus/Klb., werden zum Quadratme-terpreis von 5 Euro an die Familie Michael Kienzer und Anneliese Schrenk für die Errichtung eines Wohnhauses verkauft.
- > Die Infrastrukturdatenbank (Grundbuch- und Katasterabbildungen auch im Bereich Kanal- und Wasserleitungskataster) wird durch die Firma rmDATA, Pinkafeld, aktualisiert.



Schenke einen Gutschein

der Marktgemeinde Neuhaus am Klausenbach
- ein ideales Geschenk für jeden Anlass.

Erhältlich im Gemeindeamt!

Heizkostenzuschuss Winter 2021/2022

Das Land Burgenland gewährt auch heuer wiederum einen Heizkostenzuschuss für einkommensschwache Haushalte in der Höhe von 165 Euro. Als Einkommensgrenzen für diese Haushalte gelten 950 Euro für alleinstehende Personen und 1.114 Euro für alleinstehende Pensionisten mit mindestens 30 Beitragsjahren sowie 1.496 Euro für Ehepaare / Lebensgemeinschaften. Pro Kind wird ein Betrag von 183 Euro hinzugerechnet und für jede weitere erwachsene Person im Haus 475 Euro. Eine weitere Voraussetzung ist die Hauptwohnsitzmeldung in der Gemeinde. Der Antrag ist schriftlich mit dem entsprechenden Formular beim Gemeindeamt einzubringen. Das Antragsformular liegt im Amt auf, kann aber auch von der Web-Seite des Landes heruntergeladen werden. Neu: Für erwachsene Mitbewohner, auch Ehegatten und Lebenspartner, ist eine unterschriebene Zustimmungserklärung zu personenbezogenen Datenverarbeitungen bzw. zum Datenschutzgesetz erforderlich. Unbedingt weiters vorzulegen bei der Antragstellung sind die entsprechenden Einkommensnachweise (Pensionsabschnitt, Lohnzettel, u. ä.), die nicht älter als drei Monate sein dürfen. Achtung: Die Antragsfrist endet mit 31.12.2021 – der vollständige Antrag muss daher spätestens am Donnerstag, 30.12.2021, 16 Uhr, beim Gemeindeamt einlangen !

Wandertag im Neuhauser Hügelland

Schon in der ersten Schulwoche machten sich die Schülerinnen und Schüler sowie das Lehrpersonal der Mittelschule Neuhaus am Donnerstag, dem 9. September auf den Weg und erkundeten das Neuhauser Hügelland. Bei strahlendem Sonnenschein durchquerten die Klassen Wald und Wiese, besuchten das Schloss Tabor und entdeckten den „Weißen Strand von Kalch“. Auch wenn der Weg sehr weit war, verloren die Schülerinnen und Schüler nie ihre Motivation. So soll es auch im restlichen Schuljahr bleiben!



Schulische Nachmittagsbetreuung in Neuhaus



Im September beginnt mit dem neuen Schuljahr auch ein neues Jahr in unserer Nachmittagsbetreuung. An drei Nachmittagen der Woche können Kinder hier mit Pädagogin Gudrun Riedl gemeinsam Zeit verbringen. Nach Unterrichtsende treffen sich alle am gemütlich gedeckten Mittagessenstisch. Hier wird geredet und gelacht, wir erzählen vom bisherigen Tag und berichten von kleinen Sorgen und großen Freuden.

In der Lernstunde machen wir zusammen die Hausaufgaben - hier kann der Schulstoff individuell wiederholt und gefestigt werden. Eine Lehrerin unterstützt dabei die Kinder, ebenso helfen diese einander und assistieren sich bei Fragen gegenseitig.

Dann wird gemeinsam gebastelt, gesungen und geturnt. So oft wie möglich verbringen wir Zeit an der frischen Luft, ganz nach dem Motto: „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung.“ Wir toben

am Spielplatz, klettern im Wald und bauen dort Hütten aus Zweigen und Blättern. Am Bach lassen wir Papierboote segeln und schon jetzt hoffen die Kinder auf viel Schnee im Winter um dann ganze Schneemannfamilien im Schulgarten bauen zu können.

Neu startet mit diesem Schuljahr eine eigene Nachmittagsbetreuungsgruppe in der Mittelschule. Unsere Großen werden dort von Freizeitpädagogin Monika Schrei begleitet, Turnsaal, Bibliothek, EDV-Raum stehen dort genauso zur Verfügung wie unser Sportplatz, Eislaufplatz und Schwimmbad.

Nachmittagsbetreuung Neuhaus: Montag, Mittwoch, Donnerstag (Unterrichtsende bis 16:30) Weitere Informationen dazu erfragen Sie am Gemeindeamt oder in den Schulen.

Naturpark Raab



Der Naturpark vergibt im Herbst Weiden. Es werden öffentliche Pflanzaktionen stattfinden und ein Teil wird auch an Interessierte vergeben. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an info@naturpark-raab.at oder **0664/5359040**

Die Vollmondwanderung ausgehend vom Hügellandhof war trotz des trüben Wetters gut besucht. Marschiert wurde vorbei am Straußenhof Donner über den Sandriegel nach Neuhaus, wo es beim Gasthaus Stefanie Sacherwürstel

zur Stärkung gab. Bei der Grenzerfahrung am kleinen Dreiländereck im August nahm unter anderem Paul Lohberger vom Ö1 teil und hat den geschichtlichen Ausführungen von Margreth gelauscht. Am 4. Dezember haben Sie erstmals die Möglichkeit an der Wanderung zum St. Barbaratag mit Knospen schauen teilzunehmen.

Sieben neue Nistkästen wurden auf der Burgruine angebracht und bieten den Vögeln in den nächsten Jahren Brutmöglichkeiten.

Weidenpflanzaktionen und Weidenvergabe über den Naturpark Raab

Über den Naturpark werden in diesem Herbst Weiden vergeben. Die Pflanzen wurden über Stecklinge aus der Region gezogen. Weiden sind feuchtigkeitsliebende Pflanzen, die man unter anderem an Bächen und in Feuchtwiesen findet.

Ein Teil der Pflanzen wird begleitend an Flüssen oder als wertvolle Vernetzungsstruktur im Talboden gesetzt. Es werden in dem Zusammenhang im November auch öffentliche Aktionen stattfinden. Ein Teil der Bäume wird an die interessierte Bevölkerung vergeben, die sie in Gärten und Wiesen als Einzelbäume, Sträucher oder als Hecke setzen kann.

Ausgewählt wurden 8 verschiedene Arten. Gemeinsam bieten sie beginnend mit der Salweide im Frühling den Insekten Nahrung.

Die Salweide ist die erste blühende Weide im Jahr, die männlichen Pflanzen bilden die typischen Palmkätzchen und ihre Blätter sind elliptisch. Sie können bis 15m hoch werden.

Die Purpurweide (2-8m) hat lanzettlich geformte Blätter. Die Silberweide (bis 35m) hat schmale, zugespitzte Blätter mit einem kurzen Stiel. Die Unterseite der Blätter ist dicht silbrig behaart.

Die Bruchweide (bis 15m) hat länglich-zugespitzte Blätter.

Die von der Fahlweide, einer Kreuzung aus Silber- und Bruchweide, stammenden Äste eignen sich gut zum Korbflechten.

Die Aschweide hat breite Blätter, bildet rundliche Formen aus und kommt auf Feuchtwiesen vor.

Die Ohrweide hat breite Blätter und wird bis 3 Meter hoch.

Die Mandelweide hat längliche Blätter kann bis 10 Meter erreichen.

Wenn auch Sie Interesse an den Bäumen haben, bitte melden Sie sich unter info@naturpark-raab.at oder 0664/5359040 zur Registrierung und für nähere Infos.



Werte Ortsbevölkerung!

Es freut uns sehr, dass Du uns hier besuchst. Wir sind ein kleiner Nah&Frisch-Markt, haben aber ein großes Sortiment. Es lagern ca. 1.600 verschiedene Artikeln im Geschäft. An unsere treuen Kunden möchten wir uns an dieser Stelle auf das **Allerherzlichste bedanken**.

Komm´ nach Neuhaus/Klb. und mach´ von den vielseitigen und wöchentlichen Aktionen Gebrauch. Unser G´schäft bietet vieles: **Brötchen, köstliche Platten, lecker gefüllte Brezen**, Schnitten und Torten auch größere Mengen auf Bestellung. **Lotto/Lose/Eurolotto/Toto, Putzerei** und es können auch **HERMES** und **DPD Pakete** abgegeben werden.

Ganz wichtig ist es uns auch regionale Produkte und BIO Ware unseren Kunden anzubieten. Auf vielfachen Wunsch haben wir einen Zigarettenautomaten inkl. Wertkartenverkauf installiert. Wertkarten können auch im Geschäft erworben werden.

In Zeiten wie diesen ist es ganz besonders wichtig einen Nahversorger - der auch Hauszustellung anbietet - in der Gemeinde zu haben.

Mit Besten Grüßen
der gesamte Vereinsvorstand



ADVENT AUF SCHLOSS TABOR

Samstag/Sonntag
11/12 DEZ
14:00 – 20:00

Samstag/Sonntag
18/19 DEZ
14:00 – 20:00

+43 3329 43 037
jopera.at
Eintritt frei!

Nur Fliegen ist schöner ...

Der Reit- und Voltigierverein Pfaffenriegel hat im Sommer dank großzügiger finanzieller Unterstützung der Gemeinde die Tretschicht der Reithalle saniert. Jetzt schweben die Reiter und Pferde wieder wie auf Wolken. Herzlichen Dank an den Bürgermeister für die erfolgreiche Abwicklung!



Wir gratulieren: Juli bis September 2021

ZUM 80. GEBURTSTAG:

Heinz Ludwig | Franz Sampl | Maria Mund | Herta Weissheimer | Waltraud Eichmann

ZUM 91. GEBURTSTAG:

Robert Unger | Berta Sampl | Tilly Kadletz

ZUM 93. GEBURTSTAG:

Maria Schwarzl

ZUM 97. GEBURTSTAG:

Maria Knotz | Theresia Schreiner

ZUR HOCHZEIT:

Christoph Schardl und Sabrina Forjan | Thomas Krejci und Kerstin Petz

ZUR GOLDENEN HOCHZEIT:

Rudolf und Maria Sampt

Wir gratulieren zur Geburt

David Wolf - Sohn von Martin Wolf und Corinna Kriftner

Liona Pilz - Tochter von Kerstin Pilz

Verstorben ist



Rosina Meitz am 19. Juni im 91. Lebensjahr

Josefine Wolf am 14. Juli im 93. Lebensjahr

Maria Lang am 22. August im 83. Lebensjahr

Emilie Brand am 8. September im 89. Lebensjahr

Josef Pfister am 13. September im 71. Lebensjahr

Du hast Ideen für die nächste Gemeindezeitung?

Dann melde dich bei uns - wir freuen uns stets über neue Ideen und Anregungen.

Wir freuen uns auf deine Ideen - du erreichst uns unter office@katharinahafner.at oder 06643513560.

Redaktionsteam: Werner Halb, Katharina Hafner, Yvonne Deutsch, Anna Lena Hafner, Michaela Köldorfer, Monika Pock, Ralf Rumpf und Reinhard Jud-Mund

IMPRESSUM

Herausgeber: Marktgemeinde Neuhaus am Klausenbach, Bgm. Reinhard Jud-Mund.

Für den Inhalt und die Bilder der einzelnen Beiträge sind in jeder Hinsicht die jeweiligen VerfasserInnen verantwortlich.

Druck: Druckhaus Schmidbauer

Gestaltung des Titelblattes und des Layouts: Katharina Hafner - foto & grafik design



Neue Dienstleistungen & Teamerweiterung in der Aktiv Praxis Altenhof

Bereits seit 2017 werden im neuen Praxisgebäude der Aktiv Praxis Altenhof Physiotherapie & Massagen angeboten. Für die Sportphysiotherapeutinnen Doris Kurz und Kerstin Krejci (ehemals Petz) stehen Aktivität & Training im Mittelpunkt ihrer täglichen Arbeit bei zB Rehabilitationen nach Verletzungen oder Operationen, Beweglichkeits- und Koordinationstraining an der Kletterwand oder beim Erstellen von Übungsprogrammen fürs selbstständige Trainieren im praxiseigenen Trainingsraum. Die Masseurinnen Eva Schantl-Dunkl & Johanna Leitgeb (derzeit in Karenz) fördern außerdem den Entspannungsfaktor mit einer Vielfalt an wohl-tuenden bis tiefgehenden Massagetechniken wie zB Honigmassage, Bindegewebsmassagen, Triggerpunkt-massagen, Lymphdrainagen, Klassischer Massage uvm.

Neben den Einzeltherapien (die nach vorangegangener bewilligter Verordnung zum jeweiligen Tarif rückverrechnet werden können), gibt es auch in diesem Herbst ein umfangreiches Gruppenangebot, zur Gesundheitsprävention.

- **MobiActive** – Beweglichkeits- und Kräftigungsübungen auf der Matte für Frauen & Männer dienstags 19:00 Uhr (ab 7.9.)
- **MobiYOGA** – Mobilisations- und Yogaübungen für Anfänger & Fortgeschrittene donnerstags 8:30 Uhr (ab 7.10.)
- **Starke Schulter – entspannter Nacken** – Kräftigung & Dehnung für Schulter/Nackengebiet für Erwachsene mittwochs 18:00 Uhr (ab 13.10.)
- **Kletterfrösche** – Kombination aus Kinderklettern & Kinderyoga für Kinder bis 6 Jahren donnerstags 16:00 Uhr, (14tägig ab 9.9.)
- **Yogafrösche** – Kinderyoga für Kinder ab 6 Jahren – donnerstags 17:10 Uhr, (14tägig ab 9.9.)
- **Kinderklettern** - Übungen an der Kletterwand zur Haltungs- und Beweglichkeitsverbesserung für Kinder ab 6 Jahren, donnerstags, (14tägig ab 14.10.)
- **Baby*Eltern*Kreis** – Begegnungscafé für Eltern mit Kindern von 0-3 Jahren mittwochs 9:00 Uhr (22.9./ 20.10./ 24.11.)
- **Time-out** - Entspannungs- und Achtsamkeitsübungen für Frauen und Männer, freitags 18:30 (14tägig ab 5.11.)

Alle Termine sind online buchbar unter www.aktiv-praxis.com, siehe Gruppenangebote.

Seit Sommer 2021 hat sich das Praxisteam vergrößert und stellt gleich 3 neue Teammitglieder vor:

Melanie Forjan ist seit August 2021 als Ergotherapeutin Teil des Teams. Ziel der Ergotherapie ist es die Selbstständigkeit im Alltag und die Beweglichkeit der oberen Extremitäten (Schulter, Ellenbogen, Hand und Finger) zu fördern. Neben den Einzeltherapien für Kinder und Erwachsene in der Praxis, bietet Melanie auch Hausbesuche an. Falls Sie Schwierigkeiten in diesen Bereichen haben, können Sie direkt unter 0664/1127512 einen Termin mit Melanie vereinbaren oder ihr eine Mail an melanie@aktiv-praxis.com schicken.



Neurologische und pädiatrische Förderung sind nur zwei der Schwerpunkte von Physiotherapeutin Sanja König, die ab Oktober 2021 Einzeltherapien in der Aktiv Praxis & Hausbesuche anbietet. Gerade nach zB Schlaganfällen oder zur Entwicklungsunterstützung von Kindern kann physiotherapeutische Unterstützung die Lebensqualität deutlich erhöhen und zur allgemeinen Verbesserung beitragen. Sanja steht Ihnen gerne für Informationen unter 0677/63714708 oder per mail unter sanja@aktiv-praxis.com zur Verfügung.



Die Lebens- und Sozialberaterin Sandra Bauer widmet sich seit Sommer 2021 der psychologischen Begleitung von Erwachsenen und Kindern in belastenden Situationen. Im angenehmen Ambiente der Aktiv Praxis bietet sie Beratungen zur Ressourcenstärkung, Entspannungstechniken und auch „Gesprächs-Spaziergänge“ – sogenannte „Walk & Talk“ – Einheiten an. Sandra steht gerne für ein kostenloses Informationsgespräch zur Verfügung. Terminvergabe unter 0664/2321844 oder per mail an sandra@aktiv-praxis.com.



Zur Vorstellung der neuen Schwerpunkte werden 2 kostenlose Informationsworkshops in der Aktiv Praxis veranstaltet.
Details & Anmeldung unter www.aktiv-praxis.com

Sa, 16.10. von 9:00 -13:00 Uhr
Info-Workshop für Eltern und Kinder zum Mitmachen & Ausprobieren
Sa, 23.10. von 9:00 - 13:00 Uhr
Info-Workshop & Vortrag mit Einblick in die neuen Tätigkeitsbereiche

Als Lebens- und Sozialberaterin ist Sandra Bauer in der Aktiv Praxis tätig.



Stehen Sie vor einer wichtigen Entscheidung, stecken in einer schwierigen Situation fest oder sind in einem Hamsterrad gefangen?

Die Qualität des Alltags, Berufs, persönlicher Leistungsfähigkeit und Zufriedenheit können durch unterschiedliche belastende Herausforderungen beeinflusst werden.

Lassen Sie es nicht soweit kommen.

Durch eine professionelle Begleitung und Unterstützung kann die Perspektive verändert, das Blickfeld erweitert und durch Training diese Einstellung beibehalten werden.

Gerne unterstütze ich Sie dabei.

Die ersten 30 Minuten eines Erstgespräches sind kostenfrei. Dieses erste Kennenlernen kann persönlich sowie telefonisch stattfinden.

Terminvereinbarung telefonisch unter 0664/2321884.

WALK and TALK

Eine Beratung kann auch während eines Spazierganges durchgeführt werden. Wenn Sie die befreiende Wirkung der Natur zu schätzen wissen und diese auch nutzen möchten kann dies während des Gehens passieren. Es ist doch herrlich die Natur als Ressource einbinden zu können.

Ich freue mich auf Sie.

Sandra Bauer



Wie bist du nach Neuhaus gekommen?

Mit meinem VW-Bus. Zukünftig möchte ich aber so oft wie möglich mit dem Rad nach Neuhaus fahren.

Wie würdest du dich selbst beschreiben?

Gemütlich.

Welchen Beruf haben sich deine Eltern für dich vorgestellt und was wolltest du als Kind immer werden? Wie bist du schlussendlich zu deinem Berufswunsch gekommen?

Meine Eltern wollten immer, dass ich Millionär werde und ich wollte immer Fußballer werden. Aus beidem wurde leider nichts, daher machte ich einfach mein Hobby zum Beruf.

Bevor ich Medizin studierte arbeitete ich nämlich ehrenamtlich in einer Betreuungseinrichtung für suchtkranke Menschen. Daraufhin beschloss ich Medizin zu studieren, um Suchtkranken als Psychiater weiterhelfen zu können. Aus der Psychiatrie wurde dann doch nichts, aber erst heute hatte ich wieder einen Suchtkranken in der Ordination, den ich mit Akupunktur weiterhelfen konnte.

Was bringt dich schnell auf die Palme?

Bisher hatte ich leider noch nicht die Gelegenheit um auf Palmen raufzuklettern, aber ich klettere sehr gerne auf Apfel- oder Kirschbäume.

Wo siehst du dich in 5 Jahren?

Am Strand liegend gemeinsam mit meiner Frau die Zeit genießen. In 5 Jahren sind die Kinder vielleicht schon alt genug, um für ein paar Tage bei den Großeltern zu bleiben, damit wir einmal zu zweit auf Urlaub fahren können.

Was macht dir an deinem Job am meisten Spaß?

Dass tagein tagaus die unterschiedlichsten Menschen zu mir zum Plaudern in die Ordination kommen. In der Allgemeinmediziner Ordination kommt nie Langeweile auf.

Für welche 3 Dinge bist du in deinem Leben am dankbarsten?

Boah, für welche 3 „Dinge“? Das ist eine schwere Frage. Mir fallen viele Personen ein für die ich sehr dankbar bin. Meine Eltern, die mich in allem unterstützen, meine Frau, die mich in allem unterstützt, meine Kinder, die mir große Freude bereiten, meine Freunde, mit denen ich mich über alles austauschen kann, mein Gott, Jesus Christus, auf den ich mich immer verlassen kann, aber 3 Dinge... da fällt mir die Auswahl schwer. Unser Haus würde ich auch nicht als Ding bezeichnen. Um die Frage aber zu beantworten entscheide ich mich für meine Liegestützgriffe, meine Klimmzugstange und mein Resistanceband. Mit diesen 3 Dingen kann man nämlich immer und überall ein anspruchsvolles und gelenkschonendes Trainingsprogramm zusammenstellen.

„Ich freue mich schon sehr Sie alle kennenzulernen. Sei es als Patient oder als Gesunder zur Gesunden-Untersuchung oder einfach zum Plaudern auf einen Kaffee. Ab 1. Oktober bin ich gemeinsam mit Dr. Schäfer in der „alten“ Ordination anzutreffen und freue mich auf Ihren Besuch.“



Wie bist du nach Neuhaus gekommen?

Nach meinen Anstellungen in Eisenstadt, Stegersbach und Eberau habe ich um Versetzung in meinen Wunschbezirk Jennersdorf angesucht. Ziel war eigentlich die MS Jennersdorf, in meinem Heimatort. Da dort aber kein Bedarf war, wurde ich an die MS Neuhaus versetzt.

Wie würdest du dich selbst beschreiben?

Ich würde mich mit den Eigenschaften organisiert, hilfsbereit, zielstrebig und bodenständig beschreiben.

Wie bist du zu deinem Berufswunsch gekommen?

Kinder haben mich schon immer begleitet. Als Leiterin der katholischen Jungschar oder Trainerin bei unseren Judo Anfängerkursen hat mir die Arbeit mit Kindern schon immer viel Spaß und Freude bereitet. Im Alter von 15 und dem Besuch der HBLA in Güssing, war mir dann klar, dass ich diesen Weg einschlagen möchte.

Was war früher dein Lieblingsfach?

Ich kann mich nicht für eines entscheiden, Ernährung und Haushalt, Bewegung und Sport, sowie Mathematik zählen zu meinen absoluten Lieblingsfächern. In diesen Fächern bin ich auch geprüft und versuche meine Begeisterung an meine Schülerinnen und Schüler weiter zu geben.

Was bringt dich schnell auf die Palme?

Wenn Diskussionen länger dauern, als die tatsächliche Ausführung der Dinge oder Vereinbarungen, die getroffen werden, an die sich aber nicht alle Beteiligten halten.

Wo siehst du dich in 5 Jahren?

Hinter meinem Schreibtisch in der Direktion und den Unterrichtsräumen der neu gestalteten und neu möblierten Mittelschule Neuhaus.

Was macht dir an deinem Job am meisten Spaß?

Das Unterrichten und die Arbeit mit den Kindern, denn jeder Tag ist anders und jeder Tag bringt seine eigenen Überraschungen mit sich.

Für welche 3 Dinge bist du in deinem Leben am dankbarsten?

Das mein Weg mich an die MS Neuhaus geführt hat, für alle Kolleginnen und Kollegen so wie Direktorinnen und Direktoren, die mich bis jetzt begleitet haben und noch begleiten und das mir vieles ermöglicht wurde, sodass ich so meine Ziele erreichen konnte.

„Wir, mein Team und ich, setzten uns zu 100 Prozent für unsere Schülerinnen und Schüler und unsere Schule ein. Wir wollen das Beste! Wir geben das Beste!“

G'schichten von früher ...

KEIN SCHÖNER HERBST IN DIESEM LAND ...

... denn es gab sehr wenig zum Essen und überhaupt zum Leben und daher große Not überall, es galt Häuser-
schäden mit kaum vorhandenen Mitteln zu beseitigen und es galt schon jahrelang tiefes Leid in vielen Familien
zu bewältigen. Denn es herrschte Krieg in diesem Land, in unserer Heimat ... im Herbst 1944.

Einige Familien im Ried Tabor hatten durch Bombenschäden kein Dach mehr über den Kopf. Der Krieg hatte
nun schon einige Jahre an wohl allen Kräften gezehrt. Fast alle jungen Burschen und Männer waren eingerückt
und standen als Arbeitskräfte nicht zur Verfügung. An den „Endsieg“ glaubten wohl nur mehr die eingefleisch-
testen Unterstützer der Hitler-Diktatur und so mancher stellte sich wohl auch die Frage: Soll man sich auf das
mehr und mehr nahende Kriegsende freuen oder bringt eine Besatzungszeit noch schlimmeres? Kann es
überhaupt noch schlimmer kommen?

Als Kind hatte man es in dieser Zeit bestimmt zwar etwas leichter wie als Erwachsener, trotzdem war damals
jeder Bub und jedes Mädchen von einer schönen Kindheit meilenweit entfernt. Theresia Unger, heute über
90-jährig in Romischeck lebend, war ein solches der damaligen Zeit. Sie durchlebte die Kriegszeit mit vielen
Ängsten, erlebte die Bombenabwürfe im Ried Tabor hautnah, und musste als Jugendliche auch noch beim
Stellungsbau Schwerstarbeit leisten.

Geboren im Oktober 1929 und aufgewachsen ist sie als Theresia Raposch im Haus vis-a-vis vom Schloss Tabor
in Mühlgraben, damals Nr. 99, heute Taborstraße Nr. 31. Früh hat sie den harten und kargen Alltag gespürt und
ihrer Mutter Maria Raposch, geb. 1905, die als Magd bei der Batthyanischen Gutsverwaltung im Schloss Tabor
und bei der Familie Witzeneder, den Hausherrn von Mühlgraben 99, gearbeitet hat, bei dieser Dienstarbeit
geholfen. Die Volksschule besuchte sie in Neuhaus, zuerst die römisch-katholische, in der Kriegszeit dann die
mit den evangelischen Kindern gemeinsam geführte.

Ihr Vater Karl Bunderla, auch 1905 geboren, war ebenfalls Arbeiter beim Grafen Batthyany und so kauften sich
die fleißigen Eltern Mitte der 1930er-Jahre bald ein kleines Bauernhaus, eine „Keusche“, in unmittelbarer Nähe:
Mühlgraben Nr. 88, heute Taborstraße Nr. 39.

Theresia blieb aber bei den Witzeneder's, die für sie dann sowas wie Zieheltern wurden. Obwohl nicht weit
weg, war sie dann in den Kriegsjahren im Haus ihrer Eltern wenig:

Wenn es einmal galt, bei einer bestimmten Arbeit zu helfen, oder wenn sie als Älteste auf ihre Geschwister
aufpassen musste. Ihre Mutter brachte insgesamt 10 Kinder auf die Welt, die jüngste Schwester 1943. Drei Geschwister sind unmittelbar
nach der Geburt gestorben. Geheiratet haben ihre Eltern erst, nach-
dem alle Kinder da waren, im Feber 1944.



Als bald 40jähriger musste auch Vater Karl noch in den Krieg und an
die Front. Da er etwas kränklich war, wurde er nach einem Lazarettauf-
enthalt aber wieder in die Heimat entlassen. So war er auch zu Hause,
als 1944 einige Bomben im Ried Tabor und Umgebung großes Unheil
anrichteten.

Es waren Notabwürfe von alliierten Angriffs-, aber auch deutschen
Abwehrfliegern, die Leid und Unheil hervorriefen.

Zeitzeugin Theresia Unger

Denn Angriffsziele in dieser Zeit war nicht unsere Heimat oder die Südoststeiermark, sondern die steirische Landeshauptstadt Graz, die Industrieanlagen in der Obersteiermark oder auch Wiener Neustadt. Die alliierten Kampfflieger flogen meist vormittags, oft warnend für die Bevölkerung durch lautes Sirenengeheul angekündigt. Bei einer Angriffswelle bestand das Bombengeschwader oft aus dutzenden Fliegern und wenn die Sirenen aufheulten, flüchtete die Bevölkerung dann in ihre Keller oder Bunker oder suchte Schutz in einem dichten Wald in einer Mulde.

Theresia Unger weiß viel davon zu berichten. Ein erster Notabwurf im Mai 1944 in Mühlgraben, nicht allzu weit vom Taborried entfernt, nahm ihr eine gute Freundin, die „Landsknecht Mitzi“, geb. 1927. Maria Lipp aus Mühlgraben Nr. 40, heute Tostlereck 14, mit ihrer Schwester und ihrer Mutter am Kukuruz-Feld arbeitend, überlebte die Bomben-detonation nicht. Da es ausnahmsweise ein einzelnes Flugzeug war, heulten keine Sirenen und so konnte sie nicht mehr rechtzeitig in den angrenzenden Wald flüchten. Ihre Mutter und ihre Schwester liefen in eine andere Richtung. Das rettete ihnen wahrscheinlich ihr Leben, denn die Detonationsauswirkungen waren nicht mehr ganz so heftig und so wurden sie lediglich an diesem 24. Mai 1944, einem Mittwoch, von Erdreich verschüttet.

Glücklicherweise keine Menschenleben forderten dann spätere Abwürfe im Taborried. Aus Gemeindeakten sind drei Tage bekannt, wo es 1944 weitere Bombenabwürfe gab, nämlich am 25. Juli, 11. August und an einem Tag im September. Die Bombenexplosionen hinterließen deutliche Spuren an allen Häusern in der Gegend. Sehr große Schäden richteten sie an den Häusern Neuhaus Nr. 3 und 4, heute Taborstraße 10 und 11, und an den Häusern im Waldschreinergraben an.

Wie z. B. auch beim Wohnhaus der Familie Uitz - Nr. 4. Ein Bürgermeisterschreiben vom 27. Juli (siehe links unten) an den Landrat in Feldbach, zwei Tage nach dem ersten Abwurf, berichtet kurz von den Umständen bei Uitz. Bereits am 17.8. erhielten sie dann die Baubewilligung vom Reichsbauamt Graz für den Wiederaufbau ihres Wohnhauses. Zwei Häuser im Waldschreinergraben wurden dann in den Jahren darauf u. a. auch aufgrund dieser Kriegsschäden abgerissen und nicht mehr wiederaufgebaut. Manche betroffene Häuser wurden für



Maria Lipp mit Bruder Franz

kürzere oder längere Zeit unbewohnbar und die Familien mussten sich für diese Zeit andere Bleiben suchen oder sich notdürftig in einem vorhanden gebliebenen Bereich des Anwesens einrichten. Und zu aller sonstiger Kriegsnot nun versuchen, so rasch wie möglich ihre Häuser wieder aufzubauen oder instand zu setzen.

Die Bewohner des Hauses Neuhaus Nr. 3, die Familie Katzbeck, konnten ihr Haus nicht mehr rechtzeitig verlassen und sie überlebten nur, weil sie sich unter Türbalken gestellt haben. Einsturz von Dach und Decken zogen aber trotzdem schwere Verletzungen nach sich, sodass sie für einige Zeit ins Spital mussten. Während des Wiederaufbaues ihres Hauses bezogen sie dann eine Wohnung im Schloss Tabor.

Betr. Verletztenbeschädigte
in Neuhaus a. M. B.

am 27. Juli 1944.

an den

Herrn Landrat,

in Feldbach.

Ich melde, das die Beschädigten mit Nahrung versorgt sind.

Eine gänzliche Umsiedlung der Familie Uitz Neuhaus Nr. 4

hat noch nicht stattgefunden, da sie von ihrer Habe und Vieh nicht fort wollen. Sie haben sich in noch stehenden Wirtschaftsgebäude ein Notquartier gesucht.

Die Aufräumungsarbeiten gehen langsam vor sich, da gerade Ernte ist und die Arbeitskräfte nicht reichen.



Der Bürgermeister:

Karl Schaffer



Als 15-jähriges Mädchen erlebte Theresia Unger diese Bombenabwürfe 1944 bei den Witzeneder's. „Die Witzeneder-Mami“, geb. 1894 als Maria Koller am Sandriegel, hatte zwei Töchter. Emma, geb. 1913, war die Tochter mit ihrem ersten Mann Karl Trautsch, einem Förster aus Punitz. Nachdem dieser 1926 verstorben ist, hat sie den aus Oberösterreich stammenden Gendarmeriebeamten Josef Witzeneder geheiratet und 1928 kam die zweite Tochter Maria auf die Welt.

Emma trat 1930 in den Gemeindedienst ein und arbeitete im Gemeindeamt. 1943 hat sie Dr. Wilhelm Pfister aus Kapfenstein während eines Fronturlaubes in ihrem vertrauten Dienstgebäude geheiratet. Während der Kriegszeit hat sie, überwiegend alleine, im Gemeindeamt Neuhaus an sechs Tagen in der Woche die fünf Gemeinden Bonisdorf, Kalch, Krottendorf, Mühlgraben und Neuhaus verwaltet.



Und da war in diesem Kriegsjahr 1944 noch jemand im Haus Mühlgraben Nr. 99. Die Witzeneder's hatten nämlich eine russische Zwangsarbeiterin in dieser Zeit zur Verfügung gestellt bekommen. Sie wurde Sascha genannt und war ca. 20 Jahre alt. Zusammen mit Theresia war sie nicht nur eine Arbeitskraft bei der Haushalts- und Wirtschaftsarbeit, sondern sie wurde ob ihres Charakters auch schnell zu einer guten Freundin für Alle. So erlebten die vier Frauen Maria Witzeneder sen. und jun., Theresia Raposch bzw. nunmehr Bunderla und Sascha die Bombenabwürfe in unmittelbarer Nähe gemeinsam, gaben sich gegenseitig halt und standen sich bei.

Josef Witzeneder und Emma Pfister waren ja tagsüber im Dienst und nicht zu Hause. Aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeiten wussten sie, dass das Kriegsende nahte, und die schwere Zeit auch danach als Kriegsverlierer eine Fortsetzung finden würde. Wahrscheinlich sehnten aber alle das Kriegsende trotzdem herbei, denn schlimmer konnte es eigentlich ja nicht mehr werden.



In diesem Herbst 1944 galt es also für die Bevölkerung im Ried Tabor besonders zusammenzustehen, bei der Behebung der Bombenschäden an den Häusern anzupacken und „so nebenbei“ auch das tägliche Überleben zu sichern. Die allgemeine Wirtschaft lag schon länger darnieder und die landwirtschaftliche Ernte im Herbst brachte wenig ein. Laut einem Gemeindeaktenvermerk aus 1944 gab es in unserer Gegend nach einem Hagelunwetter am 18. Mai bei Getreide einen 50 bis 90%igen und beim Obst einen 80 %igen Ernteausfall. So wurde Brot und Suppe oft zur einzigen Mahlzeit am Tag, wenn überhaupt.

Einen weiteren Bombennotabwurf in Neuhaus gab es in diesem Jahr noch am 12. Dezember in Altenhof. Zwar gab es keine nennenswerten Häuserschäden, aber bei den Aufräumarbeiten eine Explosion, die zu Personenschäden führte. Wilhelm Jud aus Altenhof und der Gendarmeriebeamte Franz Monschein aus Feldbach mussten daraufhin im Spital behandelt werden. Ebenso wie der 12-jährige Bernhard Zachner, ein Wiener Pflegekind bei den Müllners. Dieser wies die schwersten Verletzungen auf, an denen er in Folge am 28. Dezember auch im „Gaukrankenhaus“ Fürstenfeld verstarb.

oben: Familie Witzeneder mit Theresia (vorne rechts)
mitte: Sascha und Theresia (rechts)
unten: Witzeneder Haus heute

Für Theresia Bunderla, Emma Pfister und auch der Landsknecht-Familie in Mühlgraben hatte der Krieg noch weiteres persönliches Leid parat. Nach dem Unglück der Maria Lipp im Mai 1944 fiel an der Front im August auch ihr Bruder Franz. Dr. Wilhelm Pfister geriet in russische Kriegsgefangenschaft, wo er 1947 in einem Lazarett an Lungenentzündung im Alter von 36 Jahren verstarb. Der Vater von Theresia Unger, Karl Bunderla, wurde von den russischen Truppen nach ihrem Einmarsch mitgenommen. Keine Spur und kein Lebenszeichen gab es mehr sodann von ihm. Ebenfalls von den russischen Truppen mitgenommen wurde Sascha, die Arbeiterin bei den Witzeneder's. Auch von ihr blieb in Folge ein Lebenszeichen oder eine spätere Rückkehr aus.

Maria Bunderla stand nun ohne Mann und dessen Arbeitskraft da. Zwar war Sohn Karl bereits 15 Jahre alt, aber von den weiteren 5 Töchtern war die jüngste erst zwei Jahre alt. Die alte Keusche wurde, auch durch die Bombenexplosionen, zusehends baufällig, sodass ein neues Dach über den Kopf immer notwendiger wurde. Mit viel Arbeit, Fleiß und Zusammenhalt hat sie dann für ihre Familie diese Notwendigkeit bis Ende der 1940er-Jahre auch umgesetzt. Die Keusche wurde abgerissen und an deren Stelle ein neues Heim für die Familie errichtet – das heute noch stehende Haus in der Taborstraße Nr. 39. Auch Theresia als Älteste der Bunderla-Kinder war dabei eine große Hilfe.



Bunderla Haus heute

Not und Elend des Kriegserbstes 1944 sollten sich noch einige Monate fortsetzen und selbst nach Kriegsende im Frühjahr 1945 für einige Zeit andauern. Der Einmarsch der russischen Truppen in der Osterwoche 1945 brachte neue Schrecken und Ängste. Weitere erhebliche Kriegsschäden an Häusern (siehe rechts) gab es dann beim russischen Durchmarsch vor allem am Rogan-Eck in Bonisdorf, in Edelsbach und in Kalch. Die Beseitigung derselben kostete der leidgeprüften geschwächten Bevölkerung wiederum viel Müh' und Plag'. Auf so manchem Kriegsheimkehrer – Söhne, Gatten und auch Väter – wartete man vergeblich, Hunger und Not hielt sich noch längere Zeit, und so war der Herbst 1945 wohl ebenso kein schöner in diesem Land wie schon ein Jahr zuvor ...

1953, die schwere Kriegs- und Nachkriegszeit bereits vorbei und ein gewisser wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aufschwung bereits deutlich sicht- und spürbar, konnte Theresia beruhigt nach Romischeck ziehen. Sie gründete dort mit Karl Unger selbst eine große Familie und zog sieben Kinder auf. Für einige Monate betreute und pflegte sie im neuen Jahrtausend auch noch ihre Mutter Maria Bunderla. Diese blieb bis weit über ihren 90. Geburtstag hinaus, schon lange alleinlebend, in ihrem vertrauten Heim in der Taborstraße und zog erst im September 1998 zu ihrer Tochter nach Romischeck, wo sie dann schließlich im März 1999 im hohen Alter von 94 Jahren verstarb.

Liste der Schadensfälle
von 2.000 S -100.000 S
(Stand Mai 1945, ohne Innenausstattung,
Maschinen usw.)

Lfd. Nr.	Name des Besitzers	Ortsangabe d. Objektes	Nutzungszweck	Schadenshöhe	Anmerkung Total- oder Teil-schaden
1	Uita August	Mühlgraben 4	Hohen-Hirnschne		total
2	Kahlbeck Carl	- - 3	- -		total
3	Wüllner Rüd.	- - 79	- -		total
4	Jud Robert	- - 116	- -		total
5	Uita August	- - 2	- -		Teilf. Schaden
1	Jud Robert	Mühlgraben 52	- -		total
2	Bimolenta M.	- - 88	Wohngeb.		total
1	Halb Johann	Kalch 21	Wirtsh.	30.000,-	total
2	Kampal Franz	- - 22	Wohn - -	20.000,-	total
3	Scharrel Josef	- - 74	- -	5.000,-	total
4	Köck Josef	- - 73	- -	7.000,-	- -
1	Kieger Anton	Bonisdorf 4	- -		total
2	Wegene Franz	- - 5	- -		total
1	Kahl Carl	Kalch 39	Wirtsh.		total
2	Halb Anna	- - 32	- -		total

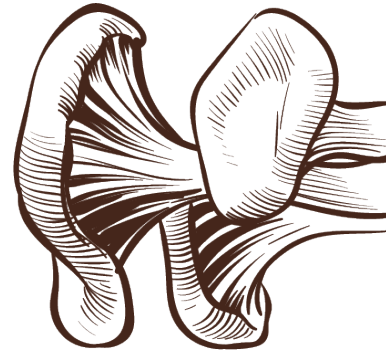
Danke an Theresia Unger für die Mithilfe beim Verfassen des Artikels!

STERZLASAGNE À LA RICHARD SAMPL



ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN:

- 6 Lasagneblätter vorkochen
- 8 dag Polenta
- 1/2 lt. Milch
- 2 Zwiebel
- 8 dag Butter
- 2 Esslöffel Mehl für Béchamel
- 1/2 Esslöffel Tomatenmark
- 10 dag gemischtes Gemüse (Karotten, Zucchini, Kürbis, Lauch, etwas Blattspinat)
- 20 dag Schwammerl
- 2 Esslöffel Parmesan
- Salz
- Pfeffer
- Rosmarin



ZUBEREITUNG

Polenta in Milch zu einer cremigen Masse kochen mit Rosmarin, Salz, Pfeffer würzen. Auf Backblech streichen ca. 1cm dick im Rohr bei 150° ca. 20 Minuten backen.

Schwammerl, Gemüse und Zwiebel im Fett anrösten. Die vorgekochten Lasagneblätter auf Blech auflegen, Béchamel mit Tomatenmark verrühren und darauf geben mit Parmesan bestreuen.

Das angeröstete Gemüse, Zwiebel und Schwammerl darauf legen, mit Béchamel und Tomatenmark überziehen, Polenta darauf, nochmals eine Schicht belegen und den Abschluss mit Lasagneblätter belegen und mit Parmesan bestreuen.

Bei 140° ca. 45 Minuten backen.

**GUTES GELINGEN UND GUTEN APPETIT
WÜNSCHT RICHARD SAMPL!**

Vogelschutz beginnt bei der Eingangstür und endet am Waldrand, d.h. Vogelschutz ist in der offenen Landschaft notwendig und jeder kann etwas dazu beitragen.

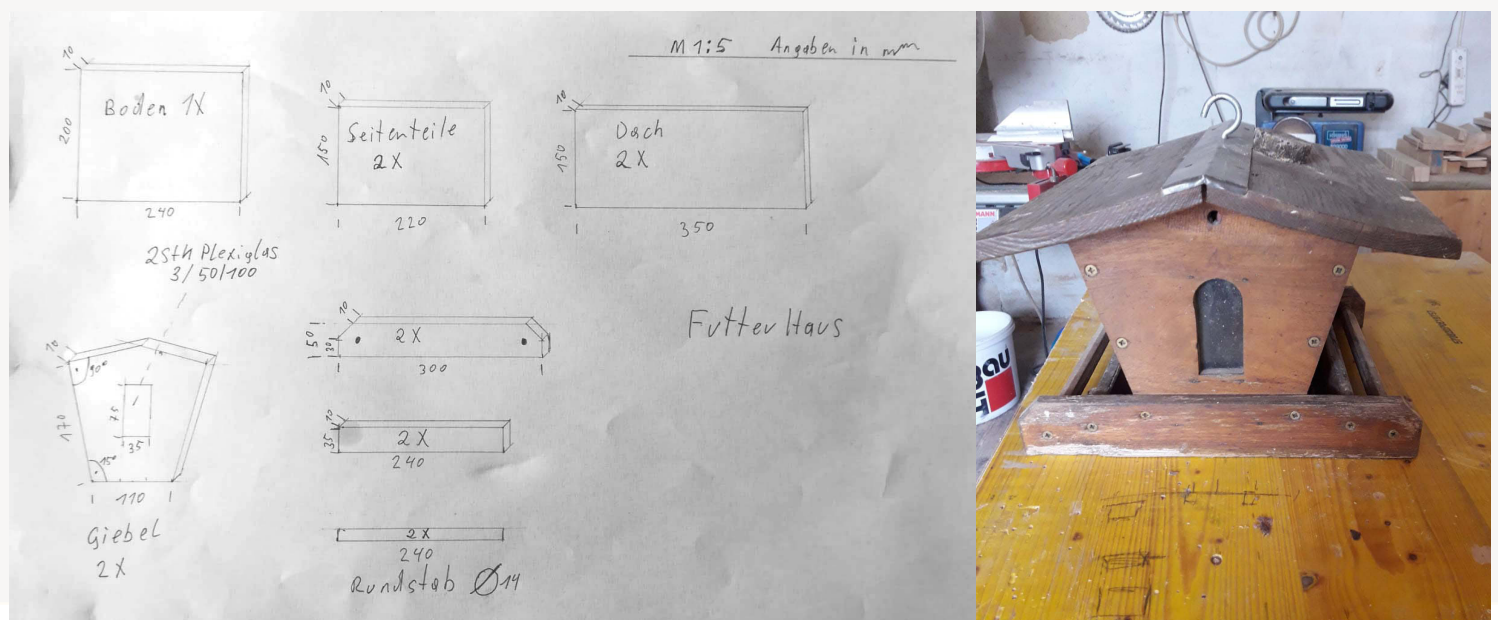
Während früher noch um jeden Quadratmeter Grasfläche an Wegrändern, auf Straßenwege-, Güterwege-, Feldwege- und Bachböschungen „gekämpft“ wurde, um genug Futter fürs Vieh zu haben, werden diese Flächen regelmäßig gehäckselt und somit die Lebensgrundlage und der Lebensraum von Insekten und Wirbeltieren, zu denen auch die Vögel gehören, zerstört. Aus vielen kleinen landwirtschaftlichen Betrieben entstanden einige große Agrarbetriebe und aus vielen kleinen für Vögel wichtigen Äckern und Wiesen entstanden riesige für die Natur tote Monokulturflächen.

Ein Futterhaus im Winter für einige dominante Vögel oder ein jahrelanger Futterplatz für alle Vögel ist aus diesem Grund extrem wichtig.

Ein idealer Futterplatz ist eine größere Fläche am Boden in der Nähe von Obstbäumen, die als Fress- und Rastplatz dienen und auf denen zusätzlich Futtersilos, Meisenkugeln und Rindertalg angebracht werden können, und dichten Sträuchern, die als Nistplätze, Nächtigungsmöglichkeit und Deckung bei Angriffen von Fressfeinden (Sperber, Turmfalke, Eulen) dienen. Die Futterfläche von ein bis zwei Quadratmeter soll gut einsehbar (ohne hohes Gras und Bodendecker in der Nähe) sein, damit sich nicht Katzen anschleichen können. Die Körner und Nüsse werden lose am Boden verstreut, damit alle Vögel auch ans Futter kommen. Obwohl Vögel ihre Jungen mit proteinreicher Nahrung (Raupen, Larven, Käfer, Fliegen, Libellen, Schmetterlinge, Läuse, Wanzen, Würmer, Spinnen usw.) versorgen, ist es ratsam und von Vorteil, die Vögel das ganze Jahr hindurch zu füttern, da die Populationen von Insekten um 50% bis 70% in den letzten Jahrzehnten zurückgegangen sind.



Hier eine Anleitung zum Selbstbau eines Futterhauses für handwerklich Begabte:
(Anleitung von Franz Koller)





Marlies Göbl, Kalch



Sigrid Joham, Neuhaus



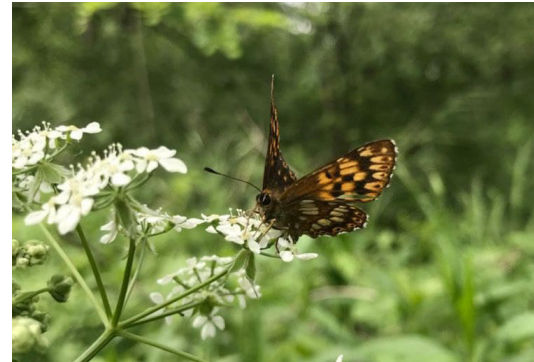
Sylvia Halb, Panoramastraße



Heidi Laposcha, Bonisdorf



Ida Sampt, Krottendorf



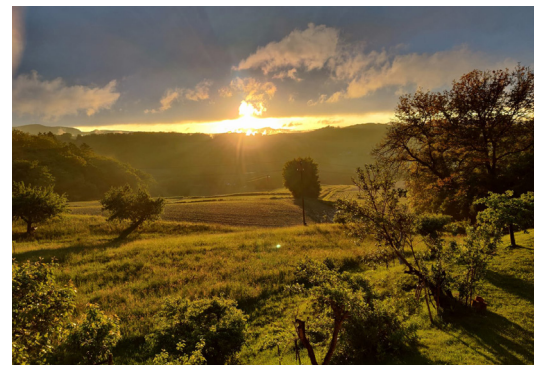
Leonie Göbl, Kalch



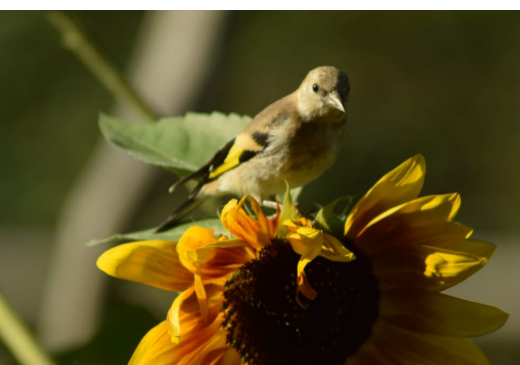
Thomas Binder, Hauptstraße



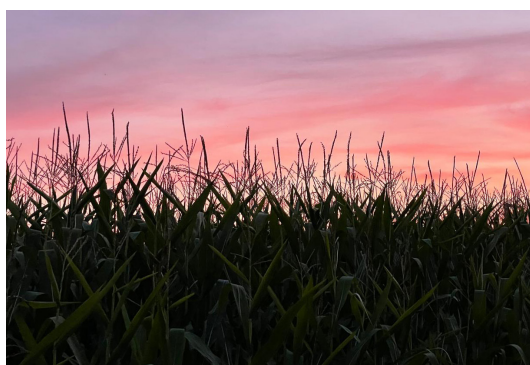
Sigrid Joham, Neuhaus



Heidi Laposcha, Bonisdorf



Susanne Hafner, Bonisdorf



Ida Sampt, Krottendorf



Marlies Göbl, Kalch

Du hast für die nächste Ausgabe auch ein tolles Bild?

Dann sende uns gerne und sei mit deinem Bild bei der nächsten Gemeindezeitung in der Bilderecke mit dabei. Wir freuen uns auf dein Bild - Bitte an office@katharinahafner.at oder 06643513560 mit deinem Namen und Ort, wo du es aufgenommen hast.

REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe ist am **1. Dezember 2021!** Danach werden keine Artikel und Bilder mehr entgegengenommen.